



Historischer Verein für Mittelbaden e.V. Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

Eine lebendige Dekade liegt hinter den Schiltacher und Schenkenzeller Historikern – der „Initiativkreis“ feiert sein zehnjähriges Bestehen

von Rolf Rombach

Um die Schiltacher Mitgliedergruppe des Historischen Vereins für Mittelbaden war es seit Mitte der 1990er Jahre äußerst ruhig geworden. Die Vorstandsämter waren nicht mehr besetzt, und die Aktivitäten ruhten. Vor zehn Jahren, im März 2007, war es dann Bürgermeister Thomas Haas, der den richtungsweisenden Anstoß zu einem hoffnungsvollen Wiederbeginn gab. Er verwies auf zahlreiche aktuelle heimathistorische Aktivitäten und Gegenheiten in Schiltach, die es zu koordinieren und zu bündeln gelte. Unter Mitwirkung des Präsidiums des Gesamtvereins in Offenburg lud er alle an einer Reaktivierung der Ortsgruppe interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie insbesondere auch die seitherigen Mitglieder auf 17. März 2007 ins Gasthaus „Zum Weyssen Rössle“ ein. Zwanzig Interessierte kamen.

Anstelle eines neuen Vorstandes beriefen sie nach eingehender Diskussion einen sogenannten „Initiativkreis“ als neues Leitungsteam. Diesem fünfköpfigen Team gehören bis heute die Gründungsmitglieder Hans Harter, Reinhard Mahn (Schriftführer), Klaus-Ulrich Neeb, Peter Rottenburger (Sprecher) und Klaus Wolber an. Später kamen Markus Armbruster, Michael Buzzi und Marcus Löffler (Kassier) sowie aus Schenkenzell Willy Schoch und Werner Sum dazu. Bei der Neustrukturierung standen dem Gremium Klaus G. Kaufmann und Theo Schaufler vom Gesamtverein beratend zur Seite. Seit 2014 trägt die Mitgliedsgruppe den Namen „Schiltach/Schenkenzell“.

Im Verlauf der jetzt ersten Dekade entwickelte sich gleich von Beginn an „ein blühendes Leben“, das es verdient, dargestellt zu werden. Über dreißig Vortragsabende mit einer bunten historischen Themenmischung wurden von lokalen, regionalen und überregionalen Referenten im gleichzeitigen guten Zusammenwirken mit der örtlichen Volkshochschule gestaltet. Vier „Literarische Gespräche“ waren ein Hochgenuss. Sechs Ausstellungen wurden in den zehn Jahren organisiert – „Schiltach 200 Jahre bei Baden“ – „Werner-Leonhard-Ausstellung“ – „Die Flößerei im Bilde der Kunst“ – „Erinnerungsausstellung 1. Weltkrieg“ – „Franz-Kinle-Ausstellung“ – „Kleindenkmale in Schiltach und Schenkenzell“. Für das „Museum am Markt“ der Stadt Schiltach erarbeitete der „Initiativkreis“ eine Konzeption, die in die derzeitige Gestaltung einfluss. Es erfolgten die Kleindenkmalerfassung und Zeitzeugenbefragungen. Derzeit ist der Arbeitskreis „Floßweiher“ intensiv tätig. Überdies wird versucht, in Sachen „Gedenk-Kultur“ neue Anstöße zu geben. Die Erstellung einer

Friedhofsdokumentation gehört ebenso zu den aktuellen Maßnahmen wie Überlegungen zur belebenden Veränderung des Silvesterzuges.

Hans Harter ist fast jährlich mit einem spannenden Thema in der Vereinszeitschrift „Die Ortenau“ vertreten und Schriftführer Reinhard Mahn liefert dort alljährlich einen sehr informierenden Jahresbericht über das vielfältige Geschehen in der Mitgliedergruppe ab. Der „Initiativkreis“ nutzt treffend die modernen Medien. Die Homepage von Webmaster Michael Buzzi und Schriftführer Reinhard Mahn bestens aufgebaut und hervorragend gepflegt, steht zur eingehenden Information zur Verfügung.

Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe hat sich in den zehn Jahren seit Bestehen des „Initiativkreises“ auf über 75 verdreifacht – diese Erhöhung der Mitgliederzahlen lässt sich eindeutig mit der zielstrebigem und qualitativ hoch stehenden Arbeit des „Initiativkreises“ begründen. Sämtliche Veranstaltungen, die der „Initiativkreis“ anbietet, werden von der Öffentlichkeit mit großem Interesse wahrgenommen und sind durchweg sehr gut besucht. Sie sind eine enorme Bereicherung des kulturellen Lebens in Schiltach und Schenkenzell geworden.



*Die zehn Mitglieder des „Initiativkreises“ von links nach rechts: Peter Rottenburger, Werner Sum, Willy Schoch, Klaus-Ulrich Neeb, Markus Armbruster, Marcus Löffler, Reinhard Mahn, Klaus Wolber, Michael Buzzi und Hans Harter.
Foto: F.E. Münkle*

Die Schiltacher Mitgliedergruppe des Historischen Vereins für Mittelbaden war im Sommer 1919 vom damaligen evangelischen Stadtpfarrer Max Mayer und 52 weiteren natürlichen und vier juristischen Personen gegründet worden. Prof. Ernst Batzer vom Hauptverein wirkte dabei helfend mit. Die Ortsgruppe war seither eine Mitgliedergruppe ohne Vereinsstatus und ohne eigene Satzung. Sie kann beispielsweise mit Otto Beil, Hermann Fautz, Fritz Laib, Julius Hauth und Herbert Pfau auf mehrere anerkannte Heimatforscher verweisen, die ab den 1930er Jahren mit vielen Beiträgen und Forschungen zur Aufarbeitung der Geschichte des Oberen Kinzigtals beigetragen haben. Heute sind es aus dem „Initiativkreis“ vornehmlich Hans Harter und Willy Schoch und überdies Helmut Horn und Stadtarchivar Andreas

Morgenstern, die forschen und in der Tagespresse, bei Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungen über ihre Ergebnisse berichten.

In zwei Jahren, also 2019, kann die Mitgliedergruppe das denkwürdige Jubiläum „100 Jahre Zugehörigkeit zum Historischen Verein für Mittelbaden“ begehen. Zuvor noch, nämlich 2018, soll die Ortsgruppe ein „eingetragener Verein“ werden. Der „Initiativkreis“ und der künftige Vorstand, so sagen es die Verantwortlichen, werden auch künftig nach Kräften die Kenntnis, Erforschung und Darstellung der Geschichte im Bereich von Schiltach, Schenkenzell und des Oberen Kinzigtals fördern. Das Leitungsteam und die Ortsgruppe werden weiterhin die Geschichtsforschung und die Geschichtsvermittlung unterstützen und auch in Zukunft Beiträge zur Erhaltung von Kunstwerken und Kulturdenkmälern, zur Erinnerungskultur sowie zur Volkskunde und Heimatpflege innerhalb seiner Möglichkeiten unterstützen. Die Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedergruppen, staatlichen und kommunalen Behörden sowie die Beratung und Unterstützung der beiden Gemeindeverwaltungen in geschichtlichen Fragen haben weiterhin hohe Priorität.

Schiltach, im März 2017